Wochengedicht : aus eins mach drei

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **119 (1993)**

Heft 23

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus eins mach drei

Kommt irgendwo einmal der Leiter
an seinem Posten nicht mehr weiter,
sucht man ihm einen gleich potenten
und möglichst guten Assistenten.

Entwickelt dieser nun Profil,
fehlt in der Regel nicht sehr viel,
wird zum Rivalen dieser Zweite.
Das führt zu Widerspruch und Streite.

Ein solcher Streit ist kaum zu kitten,
man wählt darum noch einen Dritten
und legt dann fest, der Eins, der sei
der Chef von Nummer Zwei und Drei.

Vielleicht gelingt's, die Kompetenzen
auf solche Weise abzugrenzen.
Doch ändert's nicht, dass die drei Posten
gut fünfmal mehr als einer kosten.

Wo lernten wir denn solches schon? —
Ach ja, das war bei Parkinson.
Wie kam ich auf gerade *das*? —
Nun, wegen Rom und Bischof Haas.

Ulrich Weber